

Zu Fuß gegen die Krankheit

Am Tag der Deutschen Einheit veranstaltete die **Wandergruppe Dhünn** eine **Benefizwanderung** für **Mukoviszidose-Kranke**. Die Wanderer erfuhren viel über die Schloss-Stadt und die Bergische Eisenstraße.

VON HEIKE KARSTEN

HÜCKESWAGEN Mehr als 40 Wanderfreunde schnürten am Mittwoch die Wanderschuhe für den guten Zweck. Die Wandergruppe Dhünn, zu der auch viele Hückeswagener gehören, startete am Kolpinghaus zu einer Benefizwanderung. „Wir wollen heute nicht nur etwas für unsere Gesundheit tun, sondern auch für die Gesundheit anderer Menschen“, sagte der Vereinsvorsitzende Ditmar Jäger aus Hückeswagen bei der Begrüßung der Teilnehmer.

Zwei Wander-Routen standen dabei zur Auswahl: Die fünf Kilometer lange Wegstrecke führte zum größten Teil durch Hückeswagen, vorbei am Schloss und durch den historischen Stadtkern, über den Höchsten, Wiehagen und zur Schnabelsmühle. „Wir werden heute die meisten der alten und denkmalgeschützten Häuser der Stadt zu sehen bekommen“, kündigte der Wanderführer an.

Noch mehr historisches Wissen gab es auf der zwölf Kilometer langen Strecke entlang der Bergischen Eisenstraße. „Auf dieser historisch bedeutenden Wirtschaftsstraße wurde vom 15. bis zum 18. Jahrhundert das Eisenerz aus dem Sauer- und Siegerland ins Bergische gebracht und dort in den Schmiedewerken verarbeitet“, berichtete Joachim Kutzner. Der Wanderführer startete die Wanderung mit dem Fuhrmannseid von 1691 (s. Info). Der Weg führte die Wanderfreunde durch die Karquelle, vorbei an Höhsiepen, Goldenbergshammer,

Hof Karlsruhe und entlang der Wupper-Vorsperre. Deftige Räuber-Geschichten trug Werner Blaschke bei, der die mehrstündige Tour damit zu einem unterhaltsamen Erlebnis machte.

Horst Ende aus Soest absolvierte die kürzere Strecke. „Ich bin bis



Dem Aufruf des Deutschen Volkssportsverbands folgten am Mittwoch mehr als 40 **Wanderer**. Für die **bundesweite Aktion „Deutschland wandert – Deutschland hilft“** kamen **250 Euro** zusammen. BM-FOTO: HANS DÖRNER

jetzt immer nur durch Hückeswagen gefahren“, sagte der 77-Jährige, der die Stadt nun zu Fuß erlebte. Bei der Wanderung mit Stadtführung hielt er die herbstlichen Eindrücke der Schloss-Stadt mit seiner Videokamera fest.

Der Hückeswagener Volker Wachs kennt zwar seine Geburtsstadt, beteiligte sich aber dennoch an der bundesweiten

Wander-Aktion des Deutschen Volkssportverbands (DVV) unter dem Motto „Deutschland wandert – Deutschland hilft“ für an Mukoviszidose Erkrankte. Dabei handelt

INFO

Fuhrmanns Eid von 1691

„Ich schwöre einen **Eid zu Gott**, dass ich das Gut, das mir zu fahren aufgeladen wird, für billigmäßige Belohnung dahin fahren, **treulich verwahren** und **redlich überliefern** will, kein Stück verfahren oder irgend anderswo hinbringen als mir aufgegeben ist, was mir etwa an Geld und Wechseln zurück zubringen gereicht wird, aufrichtig und ohne einzige Hinterhaltung überreichen und mich in allen so betragen will, wie einem **redlichen, aufrichtigen und getreuem Fuhrmann** gebührt.“

es sich um eine schwere Stoffwechselerkrankung. „Heute habe ich Zeit dazu“, berichtete der 49-Jährige.

Das Startgeld von 2,50 Euro, den Inhalt des aufgestellten Sparschweins und zusätzlich gut 50 Euro aus der Vereinskasse spendete die Wandergruppe Dhünn für die Mukoviszidose-Forschung. Insgesamt kamen 250 Euro zusammen.

Die Benefizwandertage unter der Schirmherrschaft der Schauspielerin Michaela May sollen dazu beitragen, dass die nach wie vor tödliche Krankheit in absehbarer Zeit besiegt werden kann. „Wir können froh sein, dass wir laufen können“, betonte Ditmar Jäger. „Viele Kinder mit dieser Krankheit sterben bereits, bevor sie erwachsen sind.“

„Wir können froh sein, dass wir laufen können. Viele Kinder mit dieser Krankheit sterben bereits, bevor sie erwachsen sind“